

Studienanleitung zu den Kursen 03199, 03165 und 03198 und Kurzbeschreibung der Kurse

In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse zu zentralen soziologischen Theorien vermittelt. Dabei wird eine breite Grundlegung geboten: Ausgehend von einer akteurtheoretischen Herangehensweise, die ein Instrumentarium an Modellen zur Analyse der wechselseitigen Konstitution von Handeln und Strukturen bereitstellt, wird zunächst eine interaktionistische Fundierung von Sozialität vorgestellt und die theoretische Perspektive um eine phänomenologisch fundierte Wissenssoziologie erweitert. Vervollständigt wird die Vermittlung von soziologischen Theorien durch eine Einführung in die Systemtheorie, die eine ergänzende Betrachtung soziologischer Gegenstände eröffnet. Im Folgenden werden die Kurse des Moduls im Einzelnen näher beschrieben:

1. Uwe Schimank: Soziales Handeln und Strukturodynamiken (Kurs 03199)

Gegenstand des Kurses sind handlungstheoretische Grundlagen und analytische Werkzeuge zur Erklärung jeglicher Art von sozialen Phänomenen. Der Kurs bietet eine akteurtheoretische Perspektive auf die wechselseitige Konstitution von sozialem Handeln und sozialen Strukturen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach dem Zustandekommen von sozialen Strukturen aus dem sozialen Handeln und dem Zusammenwirken von Akteuren in bestimmten Konstellationen. Es werden vier soziologische Akteurmodelle aufgrund ihnen jeweils zugrunde liegenden unterschiedlichen Handlungsantrieben (Normkonformität, Nutzenorientierung, Emotionen, Identitätsbehauptung) analytisch differenziert und nacheinander vorgestellt: Homo Sociologicus, Homo Oeconomicus, Emotional Man und Identitätsbehaupter. Mit diesen Instrumenten wird erklärt, warum Handelnde in sozialen Situationen auf bestimmte Weise handeln. Dann wendet sich der Kurs dem handelnden Zusammenwirken von Akteuren in Akteurkonstellationen zu. Dabei werden drei Arten von Akteurkonstellationen unterschieden: Beobachtungs-, Beeinflussungs- und Verhandlungskonstellationen. Die Dynamiken des handelnden Zusammenwirkens in diesen Konstellationen werden zu Mustern generalisiert und als „Modelle sozialer Strukturodynamiken“ herangezogen, um das Zustandekommen von sozialen Phänomenen zu erklären.

2. Heinz Abels: Wissen und andere Definitionen der Wirklichkeit – über uns und Andere, Fremde und Vorurteile (Kurs 03165)

Der Kurs behandelt einen der Leitbegriffe der gegenwärtigen Gesellschaft, Wissen, und fragt, wie Wissen entsteht, wie es Wirklichkeit definiert und mit welchen selbstverständlichen Annahmen wir unseren Alltag bewältigen. Im Hintergrund steht die These von Berger und Luckmann über die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Deshalb werden auch Legitimierungen der symbolischen Ordnung und soziale Maßnahmen zur Stützung der objektiven Wirklichkeit betrachtet. Es geht aber auch um das Problem der modernen Identität angesichts der Pluralisierung der symbolischen Wirklichkeit und unseren Blick auf die Anderen. Weiter wird über die Erfahrung des Fremden in einer kulturellen Ordnung und die Unterscheidung zwischen Insidern und Outsidern reflektiert. Im letzten Teil wird über die Entstehung von Vorurteilen und ihre Funktion gesprochen.

3. Tim König: Einführung in die Systemtheorie (Kurs 03198)

Der Kurs führt in die Systemtheorie Niklas Luhmanns ein. Nach einer kurzen Werkübersicht und einer Rekonstruktion von Luhmanns Theorieverständnis geht es zunächst um die allgemeine Systemtheorie bzw. das Paradigma selbstreferentieller Systeme, welches für lebende, psychische und soziale Systeme gleichermaßen entworfen wurde. Anschließend rücken psychische und soziale Systeme in den Fokus. Sie werden als besondere Systemtypen in ihrer spezifischen Eigenart charakterisiert und dienen zugleich als Beispiel eines Verhältnisses, welches Luhmann als strukturelle Kopplung bezeichnet. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Luhmanns Ausführungen zu sozialer Differenzierung. Zum Abschluss werden Luhmanns Rationalitätsbegriff und das Verhältnis der Systemtheorie zur gesellschaftlichen Praxis erörtert.

Studienanleitung:

1. Der Kurs „Soziales Handeln und Strukturodynamiken“ stellt wichtige allgemeine soziologische Begriffe und Konzepte bereit, die in den beiden weiteren Kursen des Moduls als Grundlage dienen können. Daher wird dringend, empfohlen, die Kurse in der hier präsentierten Reihenfolge zu bearbeiten.

2. Die Prüfung zu diesem Modul findet in Form einer Klausur statt. Diese behandelt als Modulklausur alle Kurse des Moduls, legt aber entsprechend des unterschiedlichen Charakters und Umfangs der Kurse ein stärkeres Gewicht auf den Kurs „Soziales Handeln und Strukturodynamiken“. Genaueres erfahren Sie in den „Hinweisen zur Klausur“, die Sie im Studienportal und in der Moodle-Lernumgebung finden.
3. Für die erfolgreiche Bearbeitung des Moduls wird empfohlen, an den von der Modulbetreuung zur Klausurvorbereitung angebotenen Seminaren teilzunehmen. Zum Seminarangebot finden sie Genaueres im Internet sowie im Semesterinfo.
4. Bitte besuchen Sie unbedingt die gemeinsame Online-Lernumgebung „Moodle“ der inhaltlich identischen Module S1 (BA PVS) und 2 (BA Soziologie), da dort weitere Hilfestellungen für die Einübung der Kursinhalte und die Vorbereitung auf die Klausur gegeben werden.
5. Beachten Sie, dass wir den Gesamtaufwand für das Modul mit 450 Arbeitsstunden veranschlagen.